Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 24

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unfer Freund Boby erzählte uns folgendes:

3ch ftellte bor meinem Tenfter bor eini= gen Monaten eine Rifte mit Gartenerde auf. 3ch funftdungerte die Erde.

Nach geraumer Zeit fate ich Rapuziner und andere Blumen in der Rifte.

Ich gab den Camen jeden Abend nach Sonnenuntergang Baffer.

3ch spähte nach jedem fleinen Unfräut= lein, um es auszureißen.

Und nun, am Ende bon der dritten Woche, wist ihr, was fam?"

"Rein" fragten wir, wie aus einem Munde.

"Es fam ein Polizift, welcher mir fagte: Sie werden diese Rifte sofort bom Fenfter nehmen, wenn nicht, erhalten fie eine Buge!"

Der vereinfachte Haushalt

Ich bin eine moderne Frau burch und durch. Da die Sonne vitaminhaltig ift, wohne ich am Rande der Stadt, quafi auf dem Lande und laffe mein ohnehin sonniges Beim an der Sonne sonnen. Zwischen Soch= kaminen und Vorstadtmisthäufen kann man den Jungfraugipfel leuchten febn. Rechts am Sause rumpelt die Strafenbahn borbei, links vorbei führen Gisenbahngeleise, hinter dem Hause schnattern Gänse und vor dem Hause murmelt der Brunnen. Die Lage meines Hauses ist also durch und durch ideal. Man hört und riecht die Urschreie und Urdüfte der Natur und ist tropdem mit Technik und Fortschritt eng verbunden.

Mein Heim ist nach den fachlichsten Un= forderungen eingerichtet. Ich habe vier Leintücher und zwei Bettanzüge. Ich habe zwei Waschtücher, zwei Hemden. So ift die Hälfte aller Wäsche in der Waschanstalt, die andere Sälfte im Gebrauch. Ebenso die Kleider. Eins hat man an, das andere hängt noch im Schaufenster des Abzahlungsgeschäftes. — Das elektrische Plätteeisen brauche ich zum Plätten, als Heizkörper, als Rochplatte, als Heizkissen und wenn es glüht als Beleuchtungskörper. — Ich halte mir Mäufe, die freffen die Brotkrumen auf, ich halte Katen, die fressen die überzähligen Mäuse auf, es gibt also nichts, das man fortzuwerfen braucht.

Ich habe in meinem Haushalt eine Ma= trape, die ist des Nachts Bett, des Tags Ottomane, Lesezimmer, Empfangsraum, Wohndiele und Salon. Ueber der Matrațe

DER SCHONE FERIEN-UND AUSFLUGSORT RHEUMAINERVENLEIDEN U.S.V

ist ein rundes Etwas. Ursprünglich ist es eine große Benzinbüchse. Ich habe sie be= malt mit surrealistischen Motiven, nun dient sie des Tags als Rauch= und Tee= und Lese-, Schreib= und Toilettentisch, des Nachts als Nachttisch. Im Winter brauche ich fie als Sitbadewanne und zum schlit= teln, im Sommer als Gieffanne und als Reitpferdchen beim Baden. — Ferner hängt an der Wand ein Bild. Ich weiß nicht, ob es eine Mondlandschaft bei bewegter See ist oder das Porträt von mir, jedenfalls ist es fünstlerisch hochstehend und man kann die schmetterlingsleichtbeschwingte Seele des Schöpfers darin lefen. Das Bild hat einen großen Rahmen. Oben auf dem Rahmen kann ich mein Geschirr stellen.

Vorhänge sind dazu da, um schmutige Scheiben zu verdecken. Da aber meine Schei= ben zerbrochen find, werden fie nicht schmut= zig, ergo find die Vorhänge überflüffig. -Mein Seim ist punkto Vereinfachung das vollkommenste Seim, das es gibt. Bloß: es befindet sich in der rauhen Schweiz, statt im Land meiner Träume: Italien! Doch ich habe die Wände gelb gestrichen, das täuscht mir die zitronenbehangenen Zypressenhaine des Südens vor! Grete Grundmann

Neues von Herrn Zweifel

Herr Zweifel steht im Tram und liest das Mittagblatt. Ein junger Mann starrt ihm beständig in die Zeitung.

"Sagen Sie," fagt herr Zweifel zu dem jungen Mann, "intereffieren Sie sich nicht für Land= und Forstwirtschaft?"

Junger Mann verneint verdutt.

"Schade," fagt Herr Zweifel, "ich möchte nur gerne einmal die Seite umdrehen."

Berr Zweifel zeigt auf eine Dame: "Weißt Du, was die früher war?"

Steinbock verneint neugierig. "Jünger!"

Herr Zweifel hat sich eine Frühlings= modefrawatte gefauft.

"Ja," fagt er zu Steinbock, "heutzutage muß man modern sein. Wenn ich denke, wie altmodisch mein Großvater noch her= umgelaufen ist!"

Neues von Frau Silberfuchs

Frau Silberfuchs gibt einen Abend. Es ist alles sehr nobel vorbereitet und groß= zügig, sogar eine Musikkapelle ist da. Frau Silberfuchs ift aufgeregt und führt strenge Regie, denn es foll alles klappen.

Ms die Musiker zu stimmen beginnen, rauscht sie zum Spielleiter und schimpft: "Was? Rett fangen Sie zu stimmen an und schon vor einer Woche habe ich Sie engagiert?"



Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten Socken

Letthin lieh mir ein viel beschäftigter Freund Dostojewsths "Idiot".

"Danke" — sagte ich — "ich fang sofort an; falls Du das Buch brauchst, schreib mir ein Wort, damit ich wieder erinnert werde."

Rach 3 Monaten lag der Roman noch in meiner Schublade ungelesen. Da kam aber auch richtig das Wort auf einer Postkarte, in flaffischer Einfachheit: Idiot!

Er wußte nicht, wer oder was Kassandra war. Aber er schrieb tropdem schwungvoll in den Bereinsbericht: "Db nun mit dieser Statutenänderung diejenigen, welche mit Hosianna dafür stimmten, oder diejenigen, welche Raffandra! Raffandra! riefen, recht behalten, sei dahingestellt."

Sausfrau: "Sanna, ich hörte vorhin ein Geräusch in der Rüche, wie wenn etwas in die Brüche gegangen wäre."

Köchin: "Sie haben richtig gehört, Madame, es war meine Verlobung mit dem Milchmann."



Du dumme Bueb, Mintips cha me boch nid konjugiere, Mintips cha me nu schloge!

Gemeint find die neuen Erfrischungs-Bonbons Mintips. Erhältlich in eleg. Etui zu 20 Ets. und offen nach Gewicht. Mintips, eine köstliche Erfrischung.